

**GALLI MATTE** Wunschen Sie Erfolg u. Freude am Gellügel zu jeder Jahreszeit? Dann nur Galli Matte

zu haben bei Sigel, Eitel & Cia. Rua Sofie 21 Milano Tel. 1185

Vertonmischer Sekretär Anna Dörner.

# Der Kompaß

Carlyba - Staat Paraná - Brasilien

Verlangen und benutzen Sie stets **Manon Purgativo.** Das beste Abführmittel. Angenehm! Wirksam! In allen Apotheken erhältlich.

Verkaufsstelle: Frau Winter.

## Die Flugbrücke über den Ocean.

Es ist wohl keinem vor vier oder fünf Jahren eingeleitet, als zum ersten Mal das phantastische Projekt Schwimmbahn der Welt ausgedacht wurde. Das Projekt einmal als gewöhnliche Luftschiffstationen an der Küste der Vereinigten Staaten seine Verwirklichung finden werde. Man wird sich überhaupt einmal in kommenden drei oder vier Jahren haben, wie viele Unterwerke der Technik u. des menschlichen Erfindungsgeistes eigentlich nur mit Hilfe der furchtbaren Mittelkraftwerke ihre Verwirklichung finden könnten. Man wird dann immerhin zuerben müssen, daß der Staat ein sehr großzügiger Unternehmer gemessen ist, müßte er unbedenklicher, als ein Privatunternehmer jemals war und sein kann.

Die Realisierung der Vereinigten Staaten hat auf dem Wege über das Ministerium zur Verwaltung der öffentlichen Arbeiten die ersten einhundert Millionen Dollars für die Errichtung eines ununterbrochenen Systems von Schwimmbahn-Flugzeuglinien von Amerika nach Europa bewilligt. Die Gesamtkosten sollen sich nach derzeitigem Schätzung auf 30 Millionen Dollars belaufen, wofür jedoch abzuwarten ist, daß die Schätzungen, die sich auf die Kosten der Errichtung der Anlagen, die die Schiffe als ungenügend erweisen, die Schätzungen in der Höhe von je nach der Entfernung voneinander entfernt veranlassen werden. Mit ihrer Hilfe soll die künstliche Flugbrücke über den Ocean von Amerika nach Europa in 24 Stunden mit einem Höchstmaß von Sicherheit und Zuverlässigkeit erfolgen können.

Das daß jetzt schon abgesehen ist, wieviel Jahre noch vergehen werden, bis das Riesengerät ausgeführt und benutzungsfähig sein wird, kann man jetzt schon sagen, daß es wahrscheinlich eine weitgehende Realisierung und Umgestaltung des gesamten Atlantikverkehrs nach sich ziehen wird. Der Traum von „F 1 antwortet nicht“ wird also in Erfüllung gehen, viel rascher, als das jemand noch vor kurzer Zeit zu hoffen gewagt hat. Seit dem Bau des Panamakanals oder etwa der inagierten unterbrochenen Transatlantischen Luftlinie ist es wohl das höchste und phantastischste Projekt seiner Art. Die amerikanischen Fachkreise geben gerne zu, daß sich die Vereinigten Staaten zu ihrem Entschluß hauptsächlich durch die günstigen Erfindungen der „Westinghouse“, des Schwimmbahn-Flugzeugpunktes, bedrängen gefühlt haben. Deutschland darf also jedenfalls einmal wieder den Ruf hören, daß es Anspruch erheben, Planarbeit geleistet zu haben. Zur Ausführung in ähnlichem Ausmaß, wie es die Vereinigten Staaten jetzt tun, fehlt den Deutschen ja selber das Geld.

Die zu schaffenden Flugzeugpunkte sollen, nach den phantastischen Vorstellungen, die die zuständigen amerikanischen Stellen bisher herausgegeben haben, eine Länge von 380 Metern und eine ununterbrochene Breite von etwa 100 Metern haben, also genügend Platz und Raum für Hunderte von Flugzeugen bieten. Sie werden selbstverständlich einen Hangar, große Betriebswerkstätten, Reparaturwerkstätten und Räumlichkeiten für den Aufenthalt und die Erfrischung der zwischendurch Reisenden haben. Doch dazu eine

drahtlose Station und ein paar flinke Motorboote zur Hilfe für notleidende Flugzeuge gehören, ist selbstverständlich. Ebenso sind natürlich Wohn- und Schlafkabinen für das länderübergreifende Personal, das sich mindestens auf ein Dutzend Köpfe zu zählen wird, vorhanden.

Schwimmende Anlagen dieser Größe reagieren kaum noch auf den Wellengang, auch die schwersten Stöße können ihnen nicht das geringste anhaben. Die Menschen, die auf ihnen wohnen werden, haben — 250 Jahre nach Robinson Crusoe — ihren Fuß auf ein Land gesetzt, das zwar keine Frucht mehr trägt, weil es aus Eisen und Stahl ist, das aber die äußerste und phantastischste Verbindung der Natur darstellt, die wir bisher kennen.

## Tonfilm-Versehen.

In der nächsten Zeit soll in London mit der regelmäßigen Radioübertragung von Tonfilmen begonnen werden. Im kommenden Jahr bereits soll man mit der Eröffnung des sehr komplizierten Verfahrens zu rechnen, daß auf den größten Kinoprojektoren, die im Rundfunkhaus geerdeten Filme mit der Fernsichtweise übertragen werden können. In England steht die Mitteilung im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, weil die unerwartet schnelle Verwirklichung des praktischen Fernsehens sowohl für die Kinobesucher wie auch für den Rundfunk eine Umwälzung, eine völlige Umorganisation, bedeutet.

Ausgelöst werden die Sendungen von der Öffentlichkeit des bekannten Erfinders Baird, welche auf sieben Meter Kurzwellen die Fernsehübertragungen vornehmen wird. In einem Umkreis von etwa 30 Kilometern sind diese Wellen gut zu empfangen. Die Organisationsleitung liegt in den Händen von zwei sehr tüchtigen Radioingenieuren, den Kapitänen West und Eckersley. Nächtlich wird für die Übertragung in Kinos die Aufschaltung neuer Apparate notwendig sein, so daß während der Zeit dieser Fernseh-Theater sehr klein bleiben dürfte. Nach den Angaben von Baird ist es ihm gelungen, alle Schwierigkeiten, die bisher der Ausführung eines solchen Planes im Wege standen, zu beseitigen. Er konnte ein neues System einer Fernseh-Apparatur erfolgreich ausarbeiten, nach welchem die drahtlose Sendung von Tonfilmen mit zu großen Energien vorzunehmen werden kann, daß ihre Vorführung durch Empfangsapparate auch auf größten Leinwandflächen möglich ist.

Der erste der von der Britischen Rundfunkgesellschaft gefilmten Filme ist in den Hauptrollen mit zwei der beliebtesten englischen Filmschauspieler besetzt: es spielen Madeleine Carroll und Herbert Marshall darin. Man erwartet deshalb eine rege Beteiligung aller Radioamateure, die über einen Fernseh-Apparat verfügen. Im Jahre 1934 soll die Verbreitung drahtloser Fernsehungen in einem noch größeren Maßstab erfolgen, da man glaubt, daß dann ein größerer Teil des Publikums sich mit Empfangsgeräten ausgerüstet hat. Nach weiterer Entwicklung der technischen Einrichtungen wird sich das Fernsehen in Kürze ebenso unentbehrlich erweisen, wie es heute schon der Rundfunk ist.

In Deutschland wird, wie man weiß, ebenfalls eifrig an dem Problem des Fernsehens gearbeitet.

Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß die deutsche Technik auch hierin, bei den ersten Erfindungen, einen Vorsprung vor an vielen Ländern genommen hat. Man will aber nicht eher an die Öffentlichkeit treten, bis es nicht gelungen ist, ein reifliches, beständiges Verfahren zu entwickeln, das völlig einwandfrei arbeitet. Was hilft es, wenn man Tonfilme drahtlos senden kann und die für den Empfang benötigten Apparaturen soviel Geld kosten, daß ihre Anschaffung für die meisten Menschen nicht in Frage kommt?

## Gaskampf vor 2000 Jahren.

Die Anwendung chemischer Kampfstoffe wird im allgemeinen als eine „Erregungssache“ des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Diese Auffassung ist nicht ganz zureichend, denn wie schon im Altertum wußte man chemische Kampfstoffe. Schon Thukydides berichtet über die Verwendung von Schwefelwasserstoff, welcher Schwefelblitz genannt wurde, während des peloponnesischen Krieges. Plutarch erzählt, daß im spanischen Feldzug die Soldaten des Quintus Servilius vor der belagerten Stadt aschgrüne Erde aufgeschüttet haben, durch welche sie am frühen Morgen wieder galoppieren ließen. Es entstand eine dicke Staubwolke, welche der Wind in die Stadt hineintrug, so daß die Verteidiger nicht sehen konnten und außerdem infolge der Reizung der Atmungsorgane an einem erstickenen Zustand litten. Nach zwei Tagen mußte sich deshalb die Stadt ergeben.

In der Schlacht auf der Wahlstatt bei Vegegnis am 9. November 1241 haben die Tataren glückliche Gase verwendet. Eine alte Chronik berichtet, daß sie, schon in großer Eile, an einer Stange einen Sack mit sich führten, welcher die Versöger in einen unenträglichem Zustand brachte, so daß die Mäulen sich sammeln konnten und erneut zum Angriff vorangingen.

Während der Belagerung der schließlichen Festung Schweidnitz im 18. Jahrhundert, welche von den Österreichern gehalten wurde und von den Preußen unter der Führung eines bekannten französischen Kriegespielers nach langem Kampf mit unentbehrlichen Stößen und Mienen erobert werden konnte, wurde die Entscheidung durch eine „Druckkugel“ herbeigeführt, welche Rauch und erstickende Dünste verbreitete, so daß die Besatzung der Festung gezwungen war, sich zu ergeben.

Die Araber führten in alten Kriegsbüchern eine Kampfmethode an, welche den Gegner durch Verbrennen optisch wirksamer Stoffe einschloß. Auch Leonardo da Vinci, der sich, wie man weiß, mit der Ausarbeitung zahlreicher Kriegsmaschinen befaßte, gab ein Verfahren an, wie man einen Feldzug durch Rauch, mit Aschensackpöbeln vermischt, aus seinen festen Stellungen vertreiben kann.

Aber auch die alten Araber — und das dürfte für viele überraschend sein — verstanden nicht nur, das berühmte Reizegas zu handhaben, sondern bedienten sich schon recht wirksamer Gase der chemischen Klasse. Sie erzeugten ein „Siffo“, indem sie, bei geeigneten Windverhältnissen, Paprika in ein Feuer streuten. Dadurch entstand ein belästigender Rauch, dem kein Feind widerstehen konnte. Die Spanier und portugiesischen Eroberer der Neuen Welt haben uns Beschreibungen dieser Gasangriffe und ihrer unangenehmen Wirkungen hinterlassen. Man kann sich noch heute

vergleichsweise Vorstellungen über die Durchführbarkeit dieses Verfahrens machen; bei den häufig vorkommenden Brandfällen in ungarischen Vorkämpfern treten nämlich dieselben Rauchgase auf. Trotz dieser ausgebildeten Kriegespielerei waren die alten Indianer den Einbruch der europäischen Zivilisation in ihre Heimat nicht aufzuhalten — berelien die Indianer, die sich in der Lage befanden, die Wälder der einst von ihnen überwundenen Wälder in höchstentwickelter Form wieder anzuwenden begann.

## Warum kommt die Welt nicht zur Ruhe?

Nachdem das Institut für Konjunkturforschung sich mit der militärischen Seite der Kämpfe in der Welt befaßt hat, gibt folgender Bericht aus Berlin den Blick frei hinter die Kulissen der Rüstungsindustrie.

Im Jahre 1920 leitete die Rüstungsindustrie unter dem Namen des Völkerverbundes die Frage der beabsichtigten Rüstungsvermehrung ein. Die mit der Behandlung dieser Frage beauftragte Völkerverbundkommission lehnte die Vermehrung nicht nur ab, sondern erhob ihrerseits folgende Forderungen: Die Rüstungsindustrie vertritt in ihrer Presse fortwährend beunruhigende Nachrichten über angebliche Aufrüstungen, begünstigt falsche Informationen, bestrebt die maßgebende Beamten und Politiker in eigenem Interesse, hege zu Kriegen und steigere fortwährend die Preise ihrer Produkte. Leider wurden diese Berichte niemals in der Presse veröffentlicht.

Die Rüstungsindustrie umfaßt drei Materialgruppen: Stahl, Holz und Chemikalien. In den meisten Ländern besitzen einige wenige Firmen oder Konzerne das Rüstungsmonopol. Die einzelnen Konzerne sind unter sich ohne Rücksicht auf das nationale Prinzip durch gemeinsame Ausschüsse oder Generaldirektoren eng verbunden. Sie besitzen ferner entweder eigene Presseorgane oder sind imstande, die Presse in ihrem eigenen Interesse zu beeinflussen. Das gelangt ihnen umso leichter, da sie auch meistens über eigene Banken oder sehr enge Beziehungen zu den Banken verfügen.

In England ist es die Firma Vickers, die das englische Rüstungsmonopol besitzt. Durch die Verschmelzung mit der Firma Armstrong erhielt sie die Weite. Im Weltkrieg befehligte sie die gesamte Munitionserzeugung der britischen Armee und Flotte. Die Tochtergesellschaften von Vickers sind „The English Steel Co.“, „The Metropolitan Cammel Gruppe“ und „Vickers Volation“. Vickers befehligt mit Rüstungsprodukten: Italien, Kanada, Rumänien, Spanien und Holland. In diesem Lande besteht eine Interessensverbindung mit der Flugzeugfirma Vickers.

Die amerikanische Rüstungsindustrie ist in den Händen von Generaldirektor Jagoroff, der gleichzeitig Generaldirektor von Vickers ist. Die maßgebende französische Rüstungsindustrie ist Schneider-Creusot. Im letzten Jahr lieferte sie Kriegsmaterial an Belgien, Griechenland, Rumänien, die Türkei, Bulgarien, Rußland, Argentinien, Mexiko, Japan und Spanien. Sie steht mit einer der größten argentinischen Banken,

der „Hypothek-Bank d'Argentine“, durch gemeinsame Generaldirektion in Verbindung. Ferner ist Generaldirektor Jagoroff gleichzeitig Generaldirektor von Schneider-Creusot und der Dromonischen Bank. Ein weiterer Generaldirektor ist der bekannte Baron Wiesel, gleichzeitig Generaldirektor der Bank von Frankreich, Deputierter und Befehlshaber der „Les Etais“ und „Le Temps“.

Die bedeutendste Rüstungsfirma in Japan, vergleichbar mit Vickers und Schneider-Creusot, ist die Mitsui Gruppe. Ihre Zweigniederlassungen umfassen Unternehmungen der Stahl- und Petroleumindustrie, Bergwerke und Flugzeugfabriken sowie Feuerversicherungskonglomerate. Auch die Stahlwerke von Nippon gehören der Mitsui Gruppe, doch teilt sie deren Aktienbesitz mit der Firma Vickers.

In der Aufrüstung Chinas teilten sich Schneider-Creusot und die Schokawerke sowie die amerikanische Rüstungsindustrie. England war hieran nur wenig beteiligt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika erhebt als bedeutendste Gruppe die Bethlehem Steel Co., gegründet 1905 mit einem Aktienkapital von 31 Millionen Dollars; heute besteht das Aktienkapital aus 503 Millionen Dollars. Ihre Zweigniederlassungen sind die „Noro Shipbuilding and Drydock Co.“, ferner die „Noro Boatery Electric Co.“. Letztere steht mit der englischen Firma Vickers in Interessensverbindung.

Die chemische Rüstungsgruppe der USA ist mit „Du-Pont de Nemours“ am bedeutendsten vertreten. Dieses Unternehmen stellt die amerikanischen Giftgase her. Du-Pont de Nemours hat enge Beziehungen zu den Gesellschaften der englischen chemischen Industrie „The Imperial Chemicals“ und „The Alkali Chemicals“.

Die wichtigsten Flugzeugfabriken der USA sind „Curtiss“, „Wright“, „Fokker“, „Maited Aircraft and Transport“ sowie „Consolidated Aircraft Co.“. Die Firma Wright erhält ihre Motoren von den Schokawerken. Auch hier bestehen enge Verbindungen zu „Fokker“ Holland und dadurch zu Vickers.

Die können militärische Geheimnisse gewahrt bleiben, wenn alle diese internationalen Traktate durch Interessengruppen zusammenhängen, und wie kann eine Abrüstung durchgeführt werden, wenn diese Rüstungskonglomerate die halbe Welt materiell oder durch ihre Presse beherrschen? Im Jahre 1909 sagte Lord Balfour das englische Parlament in großer Aufregung durch die Schlußpläne, er habe durch Geheimagenten erfahren, die deutsche Flotte werde in drei Jahren die gleiche Stärke wie die englische besitzen. Die Folge dieser Behauptung war eine weltweite Verärgerung der Kapitäne. Später stellte es sich heraus, daß diese „Märchen“ von der deutschen Flotte unwahr war, eine von den Agenten Vickers Balfour unterbreitete Lüge. Die Lieferungen zu dieser englischen Flottenvergrößerung erhielt die „Cammel Gruppe“, ein Zweigniederlassung der Firma Vickers.

Kann man sich nun noch wundern, warum die Welt nicht zur Ruhe kommt?



Carlyba. In morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Frau, Rua 15 de No-

## Die Frau im Entropag.

Kriminalroman von Gerald Cumberland.

Er schritt über die Wiese, legte sich in den Schatten einer Hecke und schaute seine Gedanken zu sammeln. Aber Untätigkeit war unerträglich. Mit einem erstickten Fluch sprang er wieder auf die Füße, sah in der Weidung umher und wählte sich fortgählig einen Grabstein aus. Der vier Meilen entfernt war. Wenn er tiefen sich als Ziel nahm und schnell hin und wieder zurück wanderte, würde es ungefähr drei Meilen lang. Ungehindert ging er mit großen Schritten auf sein Ziel los, ärgerte sich auf das Schicksal, das ihm seine Nachlässigkeit wieder einmal zu fühlen gab.

Und als er dann endlich zwei Stunden später am Dampfengang von „Waldesruh“ stand und auf das Gesehene der Tur wartete, überfiel ihn schier unerwartliche Nervosität. Seine Lage war wohlhabend nicht gerade beneidenswert. In einer Minute hatte er einen Frau gegenüberzutreten, die weltbekannt durch Bande des Blutes ganz nahe dem einflussreichsten Körper verbandt war, den er in seinem Hause hatte und dessen Existenz er vor jedem Menschen geheimzuhalten sich entschlossen hatte.

„Ist Herr Malory zu sprechen?“ fragte er das Mädchen, das die Tür öffnete.

„Nein, Herr, er ist verreist.“

Malory sogerte noch einen Augenblick, als ob er im Zweifel war, was er tun sollte, abgesehen er ganz genau wußte, was die nächste Frage sein würde.

„Und Fräulein Malory? Ist sie zu sprechen?“

„Ich werde sehen, Herr. Bitte wollen Sie einwarten.“

Malory übergab ihr seine Karte und trat dann in eine große Halle, um von dort in ein Zimmer zu gehen, geführt zu werden. Es war ein heller, mit einem süßen Duft erfüllter Wohnraum. Große Fenster gingen auf den Garten hinaus. Aber Malory sah von seiner Umgebung kaum etwas. Alle seine Gedanken waren auf die nächste Augenblicke gerichtet. Mit feierlicher Erwartung sah er dem Augenblicke entgegen, in dem er Fräulein Malory gegenüberstehen würde, und er schloß fest, daß er nicht versagen würde, wenn er sich nicht in so

unentschuldigbarer Unhöflichkeit und Neugier angehen ließe. La bestand gar kein Zweifel, er hätte sie heftig erpediert, und sie würde ihn wissen lassen, daß —

Aber — die Tür öffnete sich leise, und sie trat ein. Sie gab ihm die Hand zum Gruß und sah ihn mit aufrichtigen Augen an. Er nahm ihre Hand, aber ließ sie gleich wieder frei. So unglücklich und tragisch erdient ihm die Reue, die mit der einflussreichsten schönen Frau, die er in der vergangenen Nacht gesehen hatte, daß ihm war, als ob er der Toten die Hand geküßelt hätte.

„Mein Name ist Percival Boris Maxim“, sagte er, „und ich habe mir erlaubt, Sie aufzusuchen.“

„Aber wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr Maxim?“ bat sie ihn unterbrechend. „Ich habe von Ihnen schon viel gehört. Sie sind doch der bekannte Forscher, nicht wahr?“

„Bekannt? Nun, ich hoffe, daß ich es eines Tages werde. Ich bin gerade aus Zentral-Afrika zurückgekehrt.“

„Ich wußte, daß Sie wieder herumgegangen waren“, sagte sie. „Vor einigen Monaten war ein Artikel über Sie in den „Times“.“

Malory war geschmeichelt und überrascht, daß sie von ihm gehört hatte, denn bisher hatte er recht wenig dazu beigetragen, daß sein Name viel genannt wurde.

„Ich will gerade ein Buch über meine Reisen schreiben“, sagte er. „Aber ich bin nicht hierher gekommen, um mit Ihnen über mich zu sprechen. Ich wollte eigentlich Herrn Malory sprechen, aber vielleicht können auch Sie mir helfen. Ich habe nämlich nach dem Namen des Kästchens der Shakespeare Ausgabe, die damals im „Allen Turm“ verkauft wurde — und wenn ich nicht recht irre in den vergangenen November.“

„Ist nicht, das erst, gedankenvoll und ein wenig betimmert ich, wurde noch krasser, als er sprach.“

„Das tut mir leid“, sagte sie hastig, als ob der Umstand der Unterhaltung ihr schmerzhaft war, „ich kann Ihnen das nicht sagen. Aber ich glaube, die Ausgabe ging nach Afrika, vielleicht durch die Antarktis, nach dem Namen des Kästchens und dem Namen der Shakespeare Ausgabe darüber sagen.“

„Denn, wie dumm von mir: zu denen zu gehen, ist mir gar nicht in dem Sinn gekommen.“

„Der Mann war so sichtbar, daß ihm eine innere Stimme rief, sich zu erheben und zu gehen.“

Doch er hatte nichts ausfindig gemacht. Was sollte er tun? Was konnte er noch sagen, daß sie sich wieder beruhigte, so daß er die kleine Unterhaltung noch weiter ausspannen konnte? Alle seine vorbedachten Sätze schienen verloren. Wohl er über müde er sich entschloß, sich zu verabschieden. Aber da plötzlich sprach sie wieder in ganz ungewohntem natürlichen Ton.

„Sie sprachen davon, daß Sie ein Buch schreiben“, sagte sie, „haben Sie schon irgend etwas vorher veröffentlicht?“

„Nur eine Abhandlung über die alte Küstenveränderung von Cornwall. Aber ich schreibe sehr gern, und mein Buch — jedenfalls, Fräulein Malory, wird es ein richtiges Buch werden, mindestens zwei Bände stark mit den schönsten Photographien ausgestattet.“

„Ich werde es lesen, wenn es erscheint. Ich lese sehr gern Reisebeschreibungen, lieber als alles andere — vielleicht weil ich nicht aus England herausgekommen bin.“

Obgleich sie dies alles mit mehr als nur höflichem Interesse sagte, schien es Malory, als wären ihre Gedanken ganz wo anders. Sie war nervös. Aber er konnte sich nicht denken, daß sie fernwegens nervös war. Nein das war auch nicht Nervosität — Angst war es, ja fast Furcht. Und sie tat ihr Bestes, um ihre Angst zu verbergen. Fast schien es ihm, als ob sie selbst wünschte, daß er seinen Besuch noch etwas andeute. Warum aber? Er war kein solcher Narr, daß er annahm, sie schätze ihn bereits deartig, aber fast schien es, als hätte sie für ihn wirklich Interesse.

„Oh, Reisen ist herrlich“, rief er aus, „und hauptsächlich dort in jenen Ländern, wo es heißt, Gefahren und Wagnisse zu überwinden. Und doch ist es nicht schlimm — es ist geradezu wunderbar, wenn man wieder heimkehrt. Ich lebe in der Herfordshire, und als ich nun gestern von Afrika wieder zurückgekehrt, erschien mir das Land so wunderbar anheimelnd, gerade als ob es ein Teil von meinem eigenen Fleisch und Blut sei.“

„Gestern?“ fragte sie überrascht. „Sind Sie erst gestern nach England wieder zurückgekehrt?“

„Ja, warum?“

„Oh, vergehen Sie, bitte“, rief sie aus und war ein wenig verlegen. „Ich war recht unglücklich, darüber erstauem zu zeigen. Ich habe mich wohl nur darüber gewundert, daß Sie ein solches Interesse an der Shakespeare Ausgabe zeigen so bald nach dem, daß ich meine — wissen Sie, ich bildete mir ein, wenn ich es sagen darf, daß Sie

eine Unmenge zu erleben hätten nach so langer Abwesenheit von Hause — sicherlich Berge von Briefen zu beantworten usw.“

Jetzt war er an der Reihe, verlegen zu werden. Aber er lachte und antwortete gefaßt genug: „Oh, Briefe? Wissen Sie, Fräulein Malory, durch Briefe lasse ich mich nie irgendetwas hüten oder beeinflussen. Sie sind das Verberbnis der Erziehung vieler Menschen. Ich glaube kaum, daß ich mehr als zwanzig Briefe im Jahr schreibe.“

„Ja, aber Sie werden eine Menge erhalten.“

„Allerdings, das muß ich zugeben. Aber sie sind meist derart, daß, wenn man sie eine oder zwei Wochen liegen läßt, sie sich von selbst erledigen.“

Trotzdem ein langes, unbehagliches Schweigen. In den letzten paar Minuten war es plötzlich wie ein Zwang auf sie gefallen. Malory fühlte, daß die Unterhaltung nicht natürlich weiterfließen würde — daß sie fast schmerzhaft gewollt dirigiert wurde. Und wirklich, jetzt hatte er keine Entscheidung für ein längeres Verweilen. Er war sich schon bewußt, daß Fräulein Malory vermutete, daß der Grund, mit dem er sich eingeführt hatte, nur ein Vorwand gewesen war. Doch wenn er jetzt gehen würde, so wußte er genau, daß er es später bereuen würde. Ein zweiter Besuch wäre ganz unmöglich. Er mußte es noch einmal mit einem schnell gewagten Vorstoß versuchen.

„Wissen Sie, Fräulein Malory“, sagte er, „wenn er sich zu ihr herüber lehnte, „wissen Sie, daß ich das selbe Gefühl habe, als hätten wir uns schon vorher einmal geliebt?“

Das war eine glatte Lüge. Aber er fühlte instinktiv, daß sie vielleicht irgendwohin führen konnte.

„Ja“, antwortete sie, „wir sind uns schon begegnet.“

„Ist überrascht, um sein Erschauen zu verbergen, rief er aus: „Aber wo und wann?“

„Vergangenen November. Sie haben mir erzählt, daß Sie im „Allen Turm“ waren, als die ganze Einrichtung meines Onkels verkauft wurde. Ich war auch dort. Ich sah Sie. Aber ich kann Ihnen glauben, daß Sie mich bemerkt haben.“

„Und doch habe ich es“, rief er aus, und sprach damit eine Unwahrscheinlichkeit aus, daß er fast seine eigene Lüge glaubte. „Ich erinnere mich an Sie ganz lebhaft.“

Einem Augenblick zog sie die Augenbrauen in die Höhe und sah ihn merklich an.

„Ich ging zu dem Verkauf, um eine alte Truhe aus Zinnholz zu kaufen“, erwiderte sie. „Aber

sie fiel in Ihre Hände. Allerdings durch einen Fehler — denn ich war bereit und gewillt, bis zu jedem Betrag zu bieten. Der Auktionator hatte aber mein Zinchen übersehen — obwohl ich glaube, daß ich ihm ganz heftig zugewinkt hatte, denn ich wollte, zu jedem Fall mir die Truhe sichern.“

„Oh, das tut mir leid. Wenn ich das gewußt hätte — aber Sie werden mir gestatten, Sie Ihnen zuzuschreiben. Denn, wirklich, ich habe eigentlich auch gar keine Verwendung für sie.“

Sie schüttelte den Kopf und lächelte traurig: „Bitte, nein. Sie sind sehr artig. Jetzt, wo sie in Ihrem Besitz ist, bin ich zufrieden damit.“

„Aber ich werde jedes Mal, wenn ich die Truhe sehe, daran denken, und das wird mich bekümmern. Wenn Sie mir nicht erlauben wollen, Sie Ihnen zuzuschreiben, so lassen Sie sie mir wieder geben. Ich zahle nur sechs oder sieben Pfund für sie. Ich denke, sie ist den doppelten Preis wert.“

Ein Augenblick verging, ehe sie ihm antwortete. Zuvörderst erhob sie sich und ging an das Fenster und sah auf den Garten hinaus. Ganz in Gedanken hatte sie Maxim den Rücken gewandt. Zuvörderst in ihm drängte, sie weiter zu fragen.

„Erlauben Sie mir“, fing er an, „erzählen Sie mir, bitte, warum Sie sie gern haben wollten.“

Bei diesen Worten wandte sie sich um und sah ihm gerade ins Gesicht. Unvollständig sah ihr Antlitz ihm entgegen, und größte Zurückhaltung sprach aus ihrer Art.

„Es hat keinen Zweck“, sagte sie, „betrachten wir die Sache als erledigt.“

Damit ging sie zu ihrem Sessel zurück. Aber sie setzte sich nicht. Nicht sah sie ihn an. Er fühlte sich zu genau, daß man nun seinen Besuch für lange genug gehalten hätte. Er sollte nun entlassen werden. Zu sich selbst sagte Maxim, daß ihm damit ganz recht gefiel. Was für ein Recht hatte er, zu versuchen, aus ihr Informationen herauszubekommen. Er hatte sich arg daneben benommen, als ob er nie im Leben Erziehung genossen hätte.

Und er erhob sich gleichzeitig.

„Darf ich mich verabschieden?“ sagte er, „und nochmals meinen besten Dank für den Hinweis auf die Auktionatoren auszusprechen.“

Langsam ging er auf die Tür zu. Ein kleines Tischchen stand in seinem Weg. Als er um es herumging, fielen seine Augen auf eine Photographie in einem gebämmerten Goldrahmen.

(Fortsetzung folgt).

Die Produkte der Atlantica FESTTAGEN bei keiner FEIER fehlen.

nembro — E. Luis, Rua Marechal Floriano —

— Militärisches. Der Chef des hiesigen

Rekrutierungsbezirks, Oberst João Baptista

— Sozial. Am Mittwoch ist der Eigenü-

— Wieder ein! Einem tragischen Tod

— Schwurgericht. Am letzten Mittwoch

— Rückpuer. Von der Firma Sif Me-

— Frauen von Angestellten können

— Gefangen erisprungene. Auf dem

— Das Zentraldirektorium des Par-

— Petroleum in Paraná? Die Cio-

— Raubmord. Aus Siboga kommend,

— Die Nachrichten befristete sich. Joel

— Das neue Munizipalbudget ist ver-

— Die Ausgaben sind ebenfalls mit

— Die Eigentümer umfacht weiterhin

— Das Fincanzjahr 1934 beginnt am

— Mit Hitler in Deutschland. Wie schon

Die Veranstaltung geht von Deutschen Kon-

Der Eintritt ist unentgeltlich, doch sind

Für die deutschen Schulen findet Mittwochs-

Da bei den Vorführungen ein ganz gemäßig-

Ueber den übermäßigen Eindrücke, den

Schwurgericht. Am letzten Mittwoch

— Rückpuer. Von der Firma Sif Me-

— Frauen von Angestellten können

— Gefangen erisprungene. Auf dem

— Das Zentraldirektorium des Par-

— Petroleum in Paraná? Die Cio-

— Raubmord. Aus Siboga kommend,

— Die Nachrichten befristete sich. Joel

— Das neue Munizipalbudget ist ver-

— Die Ausgaben sind ebenfalls mit

— Die Eigentümer umfacht weiterhin

— Das Fincanzjahr 1934 beginnt am

— Mit Hitler in Deutschland. Wie schon

Bei sofortiger Uebernahme der Bahn in den

Die Gesellschaft hat nicht allein ihre kontrakt-

Die Abhängigkeitsmaßnahmen und die Annullie-

— Staat Santa Catharina.

Die Wahlen. Bis zum 12. ds. hatte die

— Aero Lloyd Iguazú. Die Einweih-

— In Bommerode ist am 9. ds. der

— Der Doppelmord in Saraguá.

— Die Bananal festgenommenen beiden

— Die Nachrichten werden durch

— Die Eigentümer umfacht weiterhin

— Das Fincanzjahr 1934 beginnt am

— Mit Hitler in Deutschland. Wie schon

— Verhandlungen zwischen Hitler und Paul

— Der Kreuzer „Admiral“ ist von

— Die Lösung der minenfer Inter-

— Die religiöse Frage ist in der

— Staat Rio Grande do Sul.

— Bei der Wahl der Weihnachtsg-

— Die Eigentümer umfacht weiterhin

— Das Fincanzjahr 1934 beginnt am

— Mit Hitler in Deutschland. Wie schon

— Verhandlungen zwischen Hitler und Paul

— Der Kreuzer „Admiral“ ist von

— Die Lösung der minenfer Inter-

— Die religiöse Frage ist in der

— Staat Rio Grande do Sul.

— Bei der Wahl der Weihnachtsg-

— Die Eigentümer umfacht weiterhin

— Das Fincanzjahr 1934 beginnt am

— Mit Hitler in Deutschland. Wie schon

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Frost und Eis. Auf der

— Die Eigentümer umfacht weiterhin

— Das Fincanzjahr 1934 beginnt am

— Mit Hitler in Deutschland. Wie schon

— Verhandlungen zwischen Hitler und Paul

— Der Kreuzer „Admiral“ ist von

— Die Lösung der minenfer Inter-

— Die religiöse Frage ist in der

— Staat Rio Grande do Sul.

— Bei der Wahl der Weihnachtsg-

— Die Eigentümer umfacht weiterhin

— Das Fincanzjahr 1934 beginnt am

— Mit Hitler in Deutschland. Wie schon

Minerva APOTHEKE und DRUGERIE

Best sortiertes Lager in allen Drogen, Spezialitäten und Gummiartikeln. Ständiger Nachdienst.

Best sortiertes Lager in allen Drogen, Spezialitäten und Gummiartikeln. Ständiger Nachdienst.

Best sortiertes Lager in allen Drogen, Spezialitäten und Gummiartikeln. Ständiger Nachdienst.

Best sortiertes Lager in allen Drogen, Spezialitäten und Gummiartikeln. Ständiger Nachdienst. Telefon 220.

Gottesdienst... 4. u. 8. u. 12. Uhr... Sonntag, den 17. Dezember...

Handwerker Unterst.-Verein... Die gesch. Mitglieder werden hiermit anerkennend...

Deutsche Knabenschule... Colegio Bom Jesus... Wir machen die Eltern unserer Schüler...

Der Tag der nationalen Arbeit... aufmerksamen. Das Deutsche Konsulat...

Theatro Palacio... vorführen und wünscht, daß nicht nur die Erwachsenen...

Elisabeth-Verein... Mittwoch, den 20. Dezember nachmittags 3 Uhr...

Schweizer-Hilfs-Verein 'Helvetia'... Fortsetzung des Preiskegels...

Hausbesitzer-Verein Curitiba... Freitag, den 22. Dezember abends 8 1/2 Uhr...

Generalversammlung... zur Neuwahl des Vorstandes und der Kassenträger...

Unser Weihnachtsfeier... findet statt am Sonntag, den 17. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr...

Das für diese Fester bestimmte Weihnachtsgebäude etc. ist bis Sonnabend, den 16. ds. im Teuto abzugeben.

Deutscher Schützenverein Curitiba... Sonntag, den 17. Dezember nachmittags Punkt 2 Uhr...

General-Versammlung... 1. Verlesen des Protokolls 2. Kassenericht...

Ein wirklich wertvolles WEIHNACHTS-GESCHENK PHOTOAPPARAT-ICARETTE (Nixe) 8X9.

Schreibmaschine... Zeiss Ikon, Tessar 1:4, 5 l. - 10,5 Kompur, 1 Platten, Linienker...

Ein wirklich wertvolles WEIHNACHTS-GESCHENK PHOTOAPPARAT-ICARETTE (Nixe) 8X9.

Die Deutsche Schule 'COLLEGIO PROGRESSO' bringt zur Aufführung am Sonnabend, den 16. Dezember...

'Im Märchenwald' von C. Balpacher. Ueber 50 Mitwirkende, farbenprächtige Nixen, Elfen, Feen...

Verein Deutscher Sängerbund... Dienstag, den 26. Dezember nachmittags 3 1/2 Uhr...

Weihnachts-Fest zu welchem die geehrten Mitglieder und deren Kinder freundlichst eingeladen werden.

Verlosung. Nachher: Kränzchen. DER VORSTAND.

Deutsche evangel. Gemeinde. Die Weihnachtsfeier des Kindergartens und Besichtigung der Kinder findet am Dienstag, den 19. Dezember...

Gottesdienstordnung für Weihnachten: Am Sonntag, den 24. Dezember, (heiliger Abend): Weihnachtsgottesdienst...

Jardim da Infancia Rua Dezembargador Motta 1965 feiert am Sonntag, den 17. Dezember 1933...

Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungsverein der Oesterreicher CURITYBA... Samstag, den 16. Dezember 8 Uhr abends...

Parque Cruzeiro Avenida Siqueira Campos. Offiziell für Sonntag, ab 11 Uhr vorm.

Ein wirklich wertvolles WEIHNACHTS-GESCHENK PHOTOAPPARAT-ICARETTE (Nixe) 8X9.

Schreibmaschine... Zeiss Ikon, Tessar 1:4, 5 l. - 10,5 Kompur, 1 Platten, Linienker...

Ein wirklich wertvolles WEIHNACHTS-GESCHENK PHOTOAPPARAT-ICARETTE (Nixe) 8X9.

Schreibmaschine... Zeiss Ikon, Tessar 1:4, 5 l. - 10,5 Kompur, 1 Platten, Linienker...

Ein wirklich wertvolles WEIHNACHTS-GESCHENK PHOTOAPPARAT-ICARETTE (Nixe) 8X9.

Schreibmaschine... Zeiss Ikon, Tessar 1:4, 5 l. - 10,5 Kompur, 1 Platten, Linienker...

Casa Guilherme Praça 19 de Dezembro 421 FONE 1045 ist und bleibt das billigste deutsche Kolonialwarengeschäft in Curitiba. Für Weihnachten empfiehlt...

Weihnachts-PLATTEN wie auch die neuesten FILM-OPERETTEN- und TANZSCHLAGER finden Sie wie immer in der CASA HERTEL (gegenüber der Prefeitura).

Essenfelder Pianos In monatlichen Teilzahlungen von Rs. 160\$000. Preis: 4:800\$000.

Pianofabrik Essenfelder Avenida João Gualberto 1073 Telefon 45 :: Postfach 251.

Chapelaria Elegante Rua Riachuelo 130. Stets die neuesten Modelle von Damen- und Kinderhüten.

Familienabend, verbunden mit Weihnachtsfeier und Kinderbesichtigung. Alle akt. u. passiv. Mitglieder...

Chapelaria Elegante Rua Riachuelo 130. Stets die neuesten Modelle von Damen- und Kinderhüten.

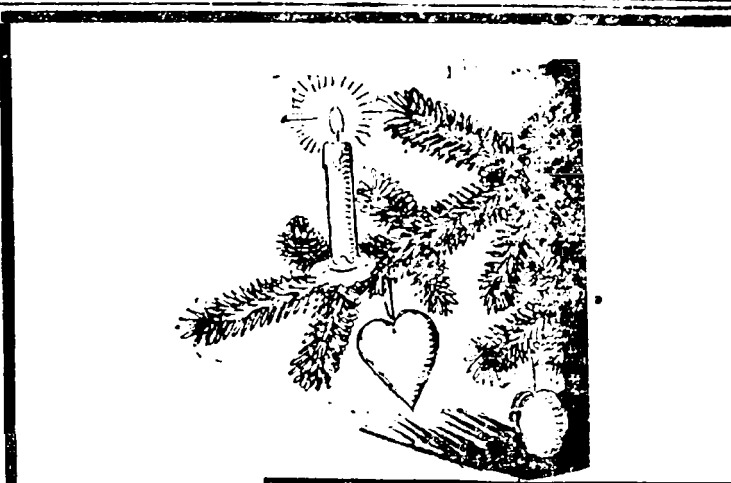
Für die Festtage Weihnachten und Neujahr empfangen wir hübsche Geschenkartikel: Hüte, Schuhe, Weißwäsche...

Chapelaria Kosmos Rua 15 de Novembro 173. Wir liefern jeden deutschen Artikel: Maschinen, Nähmaschinen, etc.

Ein wirklich wertvolles WEIHNACHTS-GESCHENK PHOTOAPPARAT-ICARETTE (Nixe) 8X9.

Schreibmaschine... Zeiss Ikon, Tessar 1:4, 5 l. - 10,5 Kompur, 1 Platten, Linienker...

A. Heisler Nachf. der Firma Heisler, Lachmann & Co. Ltda. Rua Riachuelo 162. Reichhaltige Auswahl von Geschenkartikeln in Gold, Silber, Bronze, Kristall, Glas, Porzellan, Chrom und Platin.



Zur Verschönerung der Feste, Gibt die Musik das Beste. Drum renn feste und hol Dir das Beste zum Feste.

CASA HERTEL (gegenüber der Prefeitura) hat die grösste Auswahl in MUNDHARMONIKAS, VIOLINEN, FLOETEN, GITARRIN, CAVAQUINHOS und allen anderen Instrumenten.

Deutsch-Brasil. Schule 'Villa Guayra' Montag, den 18. Dezember abends 7 1/2 Uhr Vorstands-Sitzung im Hause des Herrn Arnaldo Heeren.

Deutscher-Männer-Gesang-Verein EINIGKEIT Curitiba Sonntag, den 17. Dezember, ab 4 1/2 Uhr nachm. findet in den oberen Räumen des Handw.-Unterst.-Vereins ein Familienabend...

Mädchen von gutem Aussehen wird für eine Part. gesucht. No. 1040 Gualberto 12.

Zu verkaufen ein Haus mit 3 Zimmern und Küche Schuppen u. d. Garten...

M. Bernis Orthopädisches Institut Mechanische Behandlung von Knochenbrüchen und daraus resultierenden Mißbildungen...

Zu verkaufen zwei große Wagen (Carracos) und eine Victoria, Marke Chrysler (Schrankformal).

Zu verkaufen ein Haus mit Grundstück 11x50 m. Rua General Ucker da Silva 132.

Zu verkaufen ein Haus mit Grundstück 11x50 m. Rua General Ucker da Silva 132.

Schrank-Victrola zum Gelegenheitspreis zu verkaufen. Sehr schöner erkl. Apparat mit bester Klangwirkung...

Damenschneiderei Kleider, speziell Mantoux und Fan rs.

Zu verkaufen ein Haus mit 3 Zimmern und Küche Schuppen u. d. Garten...

Mädchen von gutem Aussehen wird für eine Part. gesucht. No. 1040 Gualberto 12.

M. Bernis Orthopädisches Institut Mechanische Behandlung von Knochenbrüchen und daraus resultierenden Mißbildungen...

Zu verkaufen zwei große Wagen (Carracos) und eine Victoria, Marke Chrysler (Schrankformal).

Zu verkaufen ein Haus mit Grundstück 11x50 m. Rua General Ucker da Silva 132.

Zu verkaufen ein Haus mit Grundstück 11x50 m. Rua General Ucker da Silva 132.

3 x täglich Posten Pillen um Ihre Nieren leistungsfähig zu erhalten...

Pilulas de FOSTER

Großartig gelingt ein Kuchen bei Verwendung von Fermento Tell.

BAUTEN. Lassen Sie Ihre Fenster an Ihren durch die Ultravioletten...

Tüchtiger Fachmann für Schneidmühle sucht Beste als fachmännischer Leiter an Schneidmühle.

Eine gelungene Wohnung zu vermieten: 3 et. Zimmer, Küche, Badzimmer, Wäschekammer...

Zu verkaufen ein Haus mit Grundstück 11x50 m. Rua General Ucker da Silva 132.

Zu verkaufen ein Haus mit Grundstück 11x50 m. Rua General Ucker da Silva 132.

uf vielseitigen Wunsch

wird der grosse A U S V E R K A U F anlässlich der Jahresfeier der Geschäftsgründung für den ganzen Monat DEZEMBER verlängert.

Du sollst nicht lügen!

sagt die Bibel. Wir lügen nicht, wenn wir behaupten, dass die CASA „JERUSALEM“ frei und sensationell liquidiert.

Organdi, Seide, letzte Neuheit . . . m 11\$066

Table listing various fabrics and their prices, including items like Schubbänder, Goldschmuck, and Organdi.

Für Wiederverkäufer Extrapreise. Die Preise gelten bis 31. Dezember.

A Jerusalem

Praça Tiradentes 607.



Achtung! Achtung!

Trotz der Krise hat die CASA AMHOF RUA SÃO FRANCISCO NR. 297,

um groß und klein zu erfreuen, den Weihnachtsmann aus Deutschland kommen lassen und laden seine alte treue Handtasche zum Besuche der loc...

Ausstellung

in Spielwaren u. Christbaumschmuck herzlichst ein.

Der Weihnachtsmann brachte wieder schöne und billige Sachen in grosser Auswahl mit.

Grosse Victrola, aufnahm., neu, ist preisgünstig zu verkaufen. Mit in Zahlung genommen 1 Fotoapparat, 9 mal 12, über 10 15, Tafelrechner oder Stoffe. Ist ein neuer 2 röhrliger mit garantiert gutem Preis zu verkaufen. Zu verkaufen zur Freie. Sonabend und Sonntag. General Extrav 200, aus an der Ecke der Rua Setembro, unterhalb vom...

GESUCHT wird ein Mann für hässliche Arbeit auf Characo. Informations Farmacia Internacional. Vorstellb. mit auch ein Frage zum Plasterpöden und Reinmachen gesucht. 3608.

Zu vermieten ist sehr billig ab 1. Januar an ein hübsches Etagenhaus, neu, schön, Holzbohlen, beim alten Wollerkosten. Zu fragen bei 3606 Gullherme R.55 Avenida Cruzada 250.

Kerzenhalter für den Weihnachtsbaum. Jugend 23000. SA PILIZOLA, Rua do Serro Azul 119.

Zu verkaufen 2 Silber, 1 Silberberg, 1 Wanduhr, 1 Uhr, 1 Rohrplattenschiff, 1 Handkoffer, 1 Schreibtisch, 1 Rasierapparat. Rua Vila Rica 710, hinter Mantelwäscherei.

Evangelisches Mädchenpensionat BLUMENAU. Frauen- und Haushaltsschule. Hauswirtschaftlicher Unterricht theoretisch u. praktisch. Handarbeit und Handfertigkeit. Arbeit im Kindergarten. Heim für Schulmädchen. Beginn des neuen Lehrganges 20. Januar 1934. Anmeldungen möglichst bald erbeten. Nähere Auskunft erteilt: Frau E. Koehler, Caixa postal 31 und die Leitung des Pensionats, Rua Bom Retiro 184, Caixa postal 138.

Dr. Carlos Heller. Praxis an Hamburger, Wiener und Pariser Hospitälern. Allgemeinarzt. 2888. Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten - Tuberkulose - Haut- und Harnkrankheiten - Gynäkologie u. Obstetrik sowie offener und operativer Krampfadern ohne Operation. Sprechst. 10-12 vormitt. und von 4-6 nachm. in der Pharmacia Brasil. Praça Tiradentes 390. Wohnung: Rua Comendador Traus 970. Telefon 424.

Dr. Jorge Meyer. 7-jährige Praxis der Krankenhäuser in München u. Nürnberg, Frauenarzt, Geburtshelfer. Chirurg. Erkrankungen der Harnwege. Spezial Operationen nach modernsten Methoden. Spezialbehandlung der Krampfadern und offener Beine ohne Operation. 2889. Königinstr. Höhenstr. Diathermie, elektrische Behandlung etc. (durch kompetenten Fachmann.) Sprechstunden in seiner „Casa de Saude São Francisco“, Rua São Francisco 165. Montag bis Freitag 10 einhalb-12 und 4-6 Uhr. Sonnabend 10 einhalb-12 und 4-6 Uhr.

Dr. A. O. Schwab. 2893 Arzt. Sprechstunden: Pharmacia TELL von 5-7 Uhr.

Dr. Dante Romão. Professor für Operationen der Faculdade de Medicina - Praxis an Berliner Hospitälern. Operationen von Blinddarm, Brüche aller Art, Hämorrhoiden, Chirurgie der Gebärmutter, der Eierstöcke, Leber, Lunge, Blase, Nieren, sowie anderen inneren Organen. 2891. Konsultorium: Praça Tiradentes 57 von 1-3 Uhr. Man spricht deutsch.

Richard Kempfer. DEUTSCHER ZAHNARZT. Allgemeinzahnärztliche Klinik und Spezial: Schmerzloses Zahnziehen. Sprechstunden: 8-12 u. 2-5 Uhr, Sonnabends 8-12 Uhr. Praça Carlos Gomes 20. I. Stock, über Pharmacia „Lacerda“. 2890. Telefon 415.

Dr. G. Louenberger. langjährige Praxis europäischer Krankenhäuser. Spezialarzt für Chirurgie, Frauenleiden, Erkrankungen der Harnwege. Sprechstunden in seinem Privatkrankenhaus (Sanatório Cirurgico) Sulfos von 10-12 u. 2-5 Uhr, außer Sonnabend nachmittags. Konsultorium: Höhenstr. 184. Sprechstunden: 1894. Rua 15 de Novembro 1890. Tel. 433.

Dr. Fabio A. D. Gama. Zahnarzt Chirurg. Spezialist an der Medizinischen Fakultät von Paraná. Spezialität: Zahnfleischentzündungen u. Entzündungen (Pyorrhoe), Zahnfleischentzündung mit Ektrosität, Zahnlücken, Schmerzloses Zahnziehen. Konsultorium: Rua Paulista 160.

Zahnarzt Oscar Otto Junior. Rua Tralano Reis 505. Sprechstunden von 8-11 und 2-5 Uhr. Auf Wunsch auch abends.

Zahnarzt Afonso Paulo Egel. Gemischte u. moderne Behandlung. Spezialität: Zahnfleischentzündungen u. Entzündungen (Pyorrhoe), Zahnfleischentzündung mit Ektrosität, Zahnlücken, Schmerzloses Zahnziehen. Konsultorium u. Wohnung: Rua Marechal Floriano Peixoto 628 (Sobrado).

Dr. Saul Chaves. Augenarzt. Langjährige Praxis am Hospital São Francisco de Assis und an der Policlínica Militar in Rio de Janeiro. 3558. Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Konsultorium: Praça Tiradentes 504 (über der Farmacia Minerva) Sprechstunden von 10-11 und von 3-5 Uhr. Wohnung: Rua Osório Pereira 187.

Weihnachten Neues Jahr Heilige Drei Könige. Das feinste, eleganteste Herrenmoden-Geschäft am Platz. Chapelaria Seleta. Praça Dr. Generoso Marques 19, (antig. Municipal). empfiehlt für die hiesige Deutsche Kolonie ihre größte und reichste Auswahl an Filz-Hüten der Weltfirma. RAMENZONI, welche noch kürzlich auf der Londoner Weltausstellung 1928 die höchste Auszeichnung erhielt. Außerdem empfehlen wir noch unsere große Auswahl in Woll-Leinens u. Strohhüten, Hemden, Sweatern, Gürteln, Portmoneen und anderen Herrenartikeln, alle von bester Qualität und zu mäßigen Preisen. Eigene Leder- und Stoffmützen-Fabrik. Wir verkaufen unsere Mützen zu Fabrikpreisen und haben uns so eingestellt, daß wir jegliche Bestellung sofort liefern können. Aufmerksame Bedienung. Man spricht deutsch. Besuchen Sie uns!

Neue Besen kehren gut. Haben Sie schon sowas gesehen!!! Spielzeug für so niedrige Preise???. Puppen schon für 100 rs, Fussbälle schon für 500 rs. Blechautos schon für 1\$500 rs. Schuppkarren schon für 3\$000 rs. Puppenstuben schon für 9\$000 rs. und noch eine große Auswahl direkt von Deutschland bezogenes Spielzeug. Auch Näbkörbchen für die Mama, Und wunderbare Geschenke für Papa, sowie noch tausend andere Geschenke für groß und klein, zu wirklich billigen Preisen. Und wollen Sie wissen wo? NEUE Spielwarenhaus in der Rua 15 de Novembro 472, (Calle Barão do Rio Branco). Wenn Sie es nicht glauben, kommen Sie, überzeugen Sie sich, und Sie werden staunen. Nun auf zum guten Weihnachtsmann, denn nur vom guten Weihnachtsmann kann man was Gutes erwarten. Wollen Sie auch seinen Namen wissen? DICKOW heißt der neue Weihnachtsmann.

Dr. Brasil Vianna. Arzt, Chirurg. Geburten, Frauenkrankheiten, Harnwege. Allgemeiner Klinik. Wohnung:ameda Dr. Marston 255 - Fone 653. Sprechstunden: über Pharmacia Tiradentes 398, von 10-12 und 15-17 Uhr. 2897.

VERTRETUNGEN für S. Paulo :: Santos :: Campinas Besteingeführte Agentur-Firma in S. PAULO mit tüchtigen Platzverkäufern übernimmt Vertretungen leistungsfähiger nationaler Industrien. 1. Referenzen zur Verfügung. Zuschriften erbeten unter „Representante Sul“ Rua Abilio Soares 135 - S. PAULO.

ZAHNARZT João Paul. Allgemeinzahnärztliche Klinik und Spezial in Bruchleiden (Gebissen, Brüche, Stülperungen u. Kronen). Hoses marcadadas. Sprechstunden: 10-12 u. 1 einhalb-5 Uhr. Dienstage u. Freitage: 7 einhalb-9 einhalb Uhr abends. Konsultorium u. Wohnung: Rua Paula Gomes 570. Telefon 947.

Geschäftslokal in guter Lage, mit teilweiser Einrichtung (Vitrine etc.) abzugeben. Informationen in der CASA ELITE RUA RIACHUELO 348.

Pharmacia Tell. Deutsche Apotheke. Eigel, Egel & Cia. Rua 15 de Novembro 457. Curitiba - Telefon 92. Gemischte Anfertigung sämtlicher ärztlicher Verordnungen. - Alle selbstbewährten, sowie die neuesten Hilfsmittel auf Lager. 2900. Prompte Lieferung der Aufhellung. Gonorrhöa. heilt rasch! Dr. Chagnon Bicalho, 2828. Rua 15 de Novembro 44, 2. Ober. Sprechstunden 10-11 und von 4-5 Uhr.

Vapex "bei Schnupfen das hilft!". Salão Vienna! Telle hierdurch mit, daß ich nach glücklich verlaufener Operation, welcher Dauerwellen, Wasserwellen, Dampfbadungen u. alle ins Fach einschlagenden Methoden zur Beseitigung meiner Nasenleiden, bemerke noch, daß ich 3 Jahre in Oesterreich gelebt, und bis heute eine 22-jährige Wurzeln hinter mir habe. Hochachtung Josef Marbacher. Telefon 1283 - Rua Riachuelo 425.



